Illustrierter
Film-Kurier

Kriminalkommissar Lyck

KRIMINALKOMMISSAR EYCK

Anneliese Uhlig, Paul Klinger, Herbert Wilk, Alexander Engel, Hansjoachim Büttner

Idee und Drehbuch: Christian Hallig, Walter Maisch / Musik: Werner Eisbrenner / Texte: Axel Bergrun / Bild: Bruno Stephan / Bau: Herbert Frohberg / Ton: Hans Henrich / Schnitt: Johanna Meisel
Kostüme: Gertrud Steckler / Aufnahmeleitung: Alex, Desnitzky / Regie Assistenz: Fritz Andelfinger

Herstellungsgruppe: Ulrich Mohrbutter

Spielleitung: Milo Harbich

Darsteller

Barbara Sydow . . . . . Anneliese Uhlig	Frau Filter . . . . . Lina Carstens
Kriminalkommissar Eyck . . . . . Paul Klinger	Geschäftsführer . . . . . Fritz Eckert
Kriminalkommissar Brandner . . . . . Herbert Wilk	Herr Gustafson . . . . . Andrews Engelmann
Gorgas . . . . . Hansjoachim Büttner	seine Frau . . . . . Dorit Kreysler
van Fliet . . . . . Alexander Engel	Jonny . . . . . Walter Lieck
Hauber, Kriminaldirektor . . . . . Herbert Hübner	Gren . . . . . Just Scheu

Rapper . . . . . Karl Heinz Peters

Aenne Bruck, Irmgard Willers, Alfred Haase, Max Vierlinger, Willy Witte

Ferner: Knuth Hartwig, Egon Stief, Arthur Rappert, Rudolf Vones

Ein Ufa-Film

Klangfilm-Gerät — Afifa-Tonkopie

Die Noten des Liedes sind im Ufaton-Verlag erschienen. Schallplatten auf den bekannten Marken.

Der Film erscheint auch in Form eines illustrierten Romans im Buchhandel

Im Wachen und im Träumen

Slowfox

Text: Axel Bergrun / Musik: Werner Eisbrenner

Im Wachen und im Träumen denk' ich an Dich,
Im Wachen und im Träumen frage ich mich:
Ob auch Dein Herz für mich nur schlägt,
In Freud' und Schmerz das Glück erträgt.
Im Wachen und im Träumen denk' ich an Dich,
Denn Du bist meine große Liebe,
Vom Schicksal nur für mich allein
bestimmt auf dieser Welt.

Im „Hotel Gipfelblick" des im herrlichsten Schnee flimmernden Zugspitzgebietes herrscht Hochbetrieb. Das ungewöhnlich schöne Winterwetter hat eine Sportgemeinde versammelt, die den Urlaub mit Skiausflügen, mit Flirt und Tanz in vollen Zügen genießt. Die schöne Barbara Sydow sammelt, wie ein strahlender Komet, ein großes Gefolge um sich — da ist der bekannte Kriminalschriftsteller Gorgas, der zumeist mit ihr ge-

sehen wird, daneben taucht sein ewi
drängender Verleger van Fliet auf. A
führerische Sängerin wäre noch Herr
von dem man nur weiß, daß er kü
auf sich gezogen hat. Zugegeben, Fr
sie einen jungen anbetenden Kavali
Gustafson bestimmt, Eyck hatte nur
an diesem Abend eigentlich alle
so vor dem Orchester stand und
verunglückte Sportler. Plötzlich —
Eyck vor dem Hotelzimmer, aus
Treppe nach unten eilenden He
steht Herrn Gorgas gegenüber,
Kriminalbeamter und fragt Go
Je nun, meint dieser, er hätte
schließlich sei er Verfasser
„Tatortstudien" . . . Er muß
Verfügung halten, der diese
Hotelgäste erbringen kaum et
den Alibi aufwarten und m
— das einzige, was er mit
die ganz planmäßige Arbe

Barbara Sydow erleidet
einen förmlichen Nerven-
zusammenbruch und ver
läßt, wie so viele der au

elnder und um Ablieferung eines Romans
e bemerkenswerte Erscheinung um die ver-
u erwähnen, ein sympathischer junger Mann,
en Zorn des merkwürdigen Herrn Gustafson
afson macht durchaus den Eindruck, als könnte
schmachten lassen . . . aber hier irrt sich Herr
für Barbara. Und das hatten, genau genommen,
bara Sydow sah auch ganz reizend aus, als sie
d vortrug . . . ein Wohltätigkeitsfest im Hotel für
nicht ein Schuß . . . was war das? Schon steht
unzweifelhaft der Knall ertönte — den scheu die
e Eyck nicht mehr gesehen — er tritt ein und . . .
sen Füßen ein Toter liegt. Eyck legitimiert sich als
harf, was er hier zu suchen hätte.
auch den Schuß gehört . . . und
minalromanen . . . er treibe hier
ner verlassen, sich jedoch Eyck zur
sofort übernimmt. Die Verhöre der
itives. Gorgas kann mit einem glänzen-
elassen werden. Eyck irrt im Dunkeln
eit erkennt, ist, daß hier unzweifelhaft
bestimmten Bande vorliegt.

geschreckten Hotelgäste, das Haus. Es sei nicht ausgeschlossen, daß man sich in Berlin wiedersieht, tröstet sie Eyck, der sich in die hübsche junge Frau richtig vernarrt hat, und man vereinbart ein Rendezvous.

In Berlin erhält Eyck von seiner vorgesetzten Behörde den Auftrag, den Mordfall weiter zu bearbeiten, sein Kamerad und Freund Brandner steht ihm dabei zur Seite. Privat ist Brandner nach Eycks Erzählungen recht gespannt auf Barbara . . . sollte sich der gute Eyck endlich mal eine richtige Braut angelacht haben . . .? Doch mit dem Treffen wird es nichts, Eyck hatte vergeblich auf Barbara gewartet, sie kam nicht. „Na, alter Junge", tröstet Brandner, „nimm's nicht zu schwer. Sieh mal an, du bist Polizeimensch, Kriminalbeamter, und sie Sängerin, Künstlerin . . . wer weiß, ob es das Richtige gewesen wäre . . ." Eyck „nimmt's wirklich nicht so schwer" . . . wenigstens gibt er sich den Anschein. Und dann trifft er Jonny in der kleinen Kneipe, Jonny, den langen komischen Burschen, der schon mal „verschütt" gegangen ist, vermutlich jetzt eine reine Weste hat, aber auf Grund seiner früheren Beziehungen doch immer so allerhand weiß . . . Eyck klopft also auf den Busch, und so nach und nach plaudert Jonny Verschiedenes aus.

Inzwischen ist auch Kriminalkommissar Brandner nicht untätig gewesen. Er hat sich da in einem gewissen Hotel umgesehen und hier — den famosen Herrn Gorgas aufgespürt. Und mit Gorgas gleichzeitig wohnt auch Barbara Sydow in diesem Hotel . . . Brandner glaubt nun ein Recht zu haben,

den Freund vor Barbara warnen zu müssen — die Sache sieht seltsam genug aus. Eyck aber sieht alles noch immer mit den Augen des Verliebten und — — geht prompt in eine Falle, die ihm Barbara stellt . . . er wurde mit ihr in einer merkwürdigen Situation in ihrem Zimmer angetroffen. Zeugen dafür sind der Herr Gorgas und der Oberkellner des Hotels. Eyck muß nun die Konsequenzen tragen, er wird vom Dienst suspendiert.

Das Schicksal selbst hat ihn aufgerüttelt. Jetzt sieht er klar. Und nun wird er diesen Fall lösen — auch gegen diese Circe Barbara! Doch so rasch sein Entschluß gefaßt ist, so tut sich noch allerhand an geheimnisvollen und verbrecherischen Affären, ehe er zupacken kann. Bei einem neuerlichen Zusammentreffen mit Jonny wird Eyck angeschossen . . . dann hat er eine ernstliche Kontroverse mit Brandner, der ihm — da er schließlich nicht mehr im Dienst ist — verbietet, diesen Fall weiter zu verfolgen . . . Darauf geht eine Versteigerung mit interessantem Nachspiel vor sich . . . Eyck macht einen seltsamen Besuch und sieht einen alten Bekannten aus dem Berghotel wieder . . . und zuletzt spielt sich ein Kampf auf Leben und Tod in einer obskur anmutenden Druckerei ab . . .

Ja — aber dann hat er es doch geschafft, der tüchtige Kriminalkommissar Eyck!

Nr. 3074

Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG., Berlin-Wilmersdorf 1, Prager Platz 4a. — Kupfertiefdruck: August Scherl Nachf., Berlin SW 68
Printed in Germany
Einzelpreis in Deutschland 10 Pfennig